

PRESSEMITTEILUNG

Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Kolpingstadt Kerpen

Tel.-Nr. 02237/58-394
Fax-Nr. 02237/58-121
E-mail: b90-gruene@stadt-kerpen.de
<http://www.gruene-kerpen.de>
Bürozeiten: Mo-Fr. 08.00 - 12.00 Uhr

An die Presse

19. Dezember 2018
PK/Kr

Anlieger am Sandweg in Horrem befürchten Baumfällungen und Anliegerbeiträge durch Neubaugebiet

Die Anlieger des Sandweges sind schockiert. Das große RWE-Grundstück im mittleren und oberen Bereich des Sandweges wird zum dicht bebauten Neubaugebiet. Dadurch sollen teilweise 100 bis 120 Jahre alte prächtige amerikanische Roteichen einem Straßen- und Gehwegausbau zum Opfer fallen. Von ehemals 28 alten prächtigen Allee-Bäumen (13 wurden 2012 aus Sicherheitsgründen gefällt) sind derzeit noch 9 erhalten, davon sollen voraussichtlich weitere 5 im Zuge der Baumaßnahme gefällt werden. Mit dann nur noch 4 verbleibenden Bäumen wäre der Alleecharakter des Sandweges endgültig zerstört. Dies ist jedoch **nicht erforderlich!**

Tatsächlich ist kein Gehwegausbau auf der Nordseite mit der dortigen Baumreihe und den Privatgärten notwendig.

„Es reicht ein Gehwegausbau auf der Südseite entlang des Neubaugebietes aus. Der Fahrbahnausbau kann dort abweichend von der bisherigen Straßenbegrenzungslinie durch südliche Verlagerung in Richtung BAB 4 erfolgen. Damit könnten alle derzeitigen Alt-Alleebäume mit ihren wichtigen ökologischen Funktionen (Beschattung und Kühlung bei heißer Witterung, Regenwasserspeicherung, Wind-, Lärm- und Staubschutz, Sauerstoffproduktion) erhalten werden. Es würden zudem Gehwegbau- sowie Baumfällungs- und Ersatzpflanzungs-Kosten eingespart.“, sagt der GRÜNE Fraktionsvorsitzende Peter Kunze:

„Die jetzigen Anliegergrundstücke sind bereits erschlossen. Der Ausbau des Sandweges bringt den jetzigen Anliegern keine Vorteile. Davon profitiert ausschließlich die Eigentümerin und Investorin des Neubaugebietes. Die Anlieger lehnen daher verständlicherweise eine evtl. Heranziehung zu Erschließungs- bzw. Anliegerbeiträgen im Zusammenhang mit der geplanten Straßenbaumaßnahme ab. Sie müssen ohnehin bereits - neben den Belastungen während der umfangreichen Wohn- und Straßenbaumaßnahme – zukünftig eine deutliche Verschlechterung ihrer Wohnsituation durch ein wesentlich höheres Verkehrsaufkommen mit Lärm und Abgasen ertragen.“, so der Kerpener GRÜNE Stadtverordnete Gero Donner.

Peter Kunze (Tel.-Nr. 0171/7802769)